



PFERDE

IN SACHSEN UND THÜRINGEN

FACHMAGAZIN FÜR ZUCHT UND SPORT



Die Jungzüchter des PZV Oberlausitz

Siegermannschaft beim 12. Jungzüchterwettbewerb des Zuchtgebietes Sachsen in Graditz

JEDEN MONAT AKTUELL:

Turnierausschreibungen aus Sachsen & Thüringen

- Rodderberg: Dt. Jugend-Meisterschaft Vielseitigkeit
- Langenbernsdorf: SM der Ein- und Vierspanner
- Züchterumfrage Deutsches Sportpferd Teil I
- Tierarztpraxis: Krankheitsüberträger Zecken

10. Jahrestag

„Reiten im Damensattel“

Was in den 1940er Jahren in den Dornröschenschlaf versank und danach ein absoluter Insider-Tipp war, scheint sich in den letzten Jahren zu einem Trend verselbstständigt zu haben – das elegante Reiten im Damensattel.



Woran liegt es? Mit Sicherheit daran, dass „the Art of Side Saddle“ u. a. in England, Frankreich, aber auch in Übersee immer öfter zu sehen war und sich größter Beliebtheit, auch im Turniersport erfreut. Aber sicher auch an den Initiativen, die der nunmehr zehn Jahre alte Verein „Reiten im Damensattel e.V.“ eingeleitet hat. Als sich am 26.04.1997 in Tübingen Ulrike Mauthe, Dr. Bettina Grahnert, Elke Boucot, Britta Zudrop, Dorothee Falheisek, Dr. Dorothea Laupheimer, Angelika Rhodes, Waltraud Schneider, Jeannine Hullin, Sabine Keck, Monika Eisele und Almut Schaible und Ute Wiedensohler zusammenfanden, um den Verein „Reiten im Damensattel“ zu gründen, hätten sie sich wahrscheinlich nicht träumen lassen, welche Kreise ihr Engagement ziehen würde. Ziel des Vereines war es von vornherein, das Reiten im Damensattel wieder zu beleben, Standards zu setzen und Anlaufpunkt für die wachsende Gruppe von Enthusiastinnen zu sein.

Mit mittlerweile an die 100 Mitgliedern hat der Verein in den letzten zehn Jahren viele Schauvorführungen, Lehrgänge, und Messepräsenzen organisiert und einige Turnierprüfungen ausrichten können. Der Vorstandschaft, mit Ulrike Mauthe als 1. Vorsitzende, ist es in all der Zeit gelungen, die verschiedenen Aspekte des Damensattelreitens wie das Aufkommen der immer beliebteren Barockpferde, Reiten in Kostümen, aber auch die Förderung des klassischen Reitens unter einer Hut, im Sinne des Pferdes und der Qualität des Reitens zu bringen. Richtlinien für Ausrüstung und Garderobe, sowie Infrastrukturen zur Vermittlung geeigneter Sättel und qualifizierten Unterrichts sind entstanden. Eine Kostümbearbeiterin, die bei der Erstellung historischer Kostüme hilft, wurde bestellt.

Regionalbeauftragte gibt es in den Bundesländern Bayern/Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg/Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen. Deutsche Damensattel-Reiterinnen und Mitglieder des RID sind mittlerweile gern gesehene Teilnehmer auf den internationalen Turnieren und fast alle, von der Side Saddle Association (GB) geprüften Ausbilder für den Damensattel sind ebenfalls Mitglieder des RID.

Am 28.04.2007, trafen sich auf Schloss Gymnich bei Bonn Vorstand und Mitglieder, um das 10-jährige Jubiläum zu zelebrieren, Bilanz zu ziehen und gemeinsam über die Zukunft des Damensattelreitens in Deutschland zu diskutieren. Folgende Ziele sind für die nahe Zukunft anvisiert:

- Schaffung von Richtlinien und Lehrgangsinhalten für die Ausbildung im Damensattel,
- Abzeichenprüfungen, in Anlehnung an die anerkannten Ausbildungsinhalte der etablierten Side Saddle Association (GB) und in Anlehnung an die FN.
- Mehr Präsenz und Anerkennung in der Öffentlichkeit.

So ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass in naher Zukunft mehr im Damensattel reitende Amazonen ihren eleganten Beitrag zum vielfältigen Bild der reitlichen Präsenz in Deutschland leisten werden.

Kontakt und Infos über Lehrgänge und Termine:

RID, Reiten Im Damensattel e.V., Ringstraße 27, 73257 Koengen, Germany, www.damensattel-deutschland.de

HorseLife.de
Day 2007

PFERDEDEUTSCHLAND – EINE FRAGE DER EHRE



Deutschland im Pferdefieber

Überall feierten Pferdefreunde den HorseLife.de-Day 2007 – auch ohne Weltrekord!

Unglaublich war die Begeisterung für den HorseLife.de-Day 2007. „Wir sind immer noch überwältigt von den vielen Helfern, Reitern, Prominenten und Zuschauern, die diesen Tag mit uns gefeiert haben“, berichtet Initiatorin Daniela Domnick restlos begeistert. Und das, obwohl das gesteckte Ziel, den Rekord von 8233 Pferden aus Kolumbien zu schlagen, nicht erreicht wurde. 1627 Pferd/Pony-Paare kamen insgesamt an den nun 13 Veranstaltungsorten zusammen. Der 14. Veranstaltungsort in Thüringen fiel kurzfristig aus: „Es tut uns so leid, aber bei uns haben die Reiter aus Angst vor der Pferdeanämie schweren Herzens abgesagt.“ so Hartmut Schack aus Mühlberg. Das Problem betrifft auch Hessen, da dort in Fulda die Anämie bei einem Pferd, das zuvor drei Jahre in Thüringen stand, ausgebrochen ist. Die meisten Pferdefreunde nahmen in Bayern an der 3km langen Parade teil. „Die Idee, disziplin- und länderübergreifend gemeinsam an einem Tag unser Pferd zu feiern ist heute gelebt worden“, schwärmt Daniela Domnick und beginnt aufzuzählen: „Die Western- und Wanderreiter, die VFDler, Spring- und Dressurreiter, die Fans der verschiedensten Pferderassen – alle waren bundesweit vertreten!“

Der gesamte Event wurde live aus Prüm in der Eifel übertragen. Den Zusammenschritt von der Live-Bühne gibt es auf www.horselife.de zu sehen.

In Döbeln ist's gemütlich, da gibt's 'ne Pferde- bahn



..... so klingen die Zeilen eines alten Pferdebahnlied's. 81 Jahren nach der Einstellung des Pferdebahnbetrieb's in Döbeln wurde ein Teilstück reaktiviert. Der im Januar gegründete Traditionsverein „Döbeler Pferdebahn e.V.“ stellte sich das Ziel, mit der Wiederbelebung der Pferdebahn ein touristisches Zugpferd für die Innenstadt von Döbeln zu schaffen.

Die Streckenlänge mit ihren elf Stationen betrug zur Eröffnung im Jahre 1892 von der



Döbeler Innenstadt zum Hauptbahnhof, einem Verkehrsknotenpunkt, 2,5 km. Die mit Pferdekraft betriebene Bahn war damals eine sparsame Nahverkehrslösung.

Jetzt wurde am zweiten Juniwochenende, fast 115 Jahre nach der In-

betriebnahme, ein 750 m langes Teilstück auf der alten Trasse feierlich wiedereröffnet. Vom Obermarkt über Bäckerstraße bis hin zur Theaterstraße kann man jetzt ein Stück lebendige Verkehrsgeschichte in der Stiefelstadt Döbeln erleben.

Die Pferdestärken für die liebevoll restaurierte Bahn werden von der Fuhrhaltere Peter Hennig aus Kohren – Sahlis gestellt. „Für mich eine Herausforderung“, so der erfolgreiche Pfrdewirtschaftsmeister, gilt es doch, die Bahn im Gleisbett zu ziehen. Für die 16 jährige Kaltblutsute Elina, liebevoll Elli genannt, kein Problem. Sie läuft vor der Bahn, als hätte sie in ihrem Pferdeleben nichts anderes getan.

Die Bahn fährt vorerst nur an Feiertagen und zu Stadtfesten, kann aber auch über www.Doebelner-Pferdebahn.de gebucht werden.

Peter Tendler

